**Gebet - Teil 6: Bedingungen für das Gebet**

**Einleitung**

* Es gibt keinen Automatismus für Gebetserhörungen. Gottes Gedanken sind höher als unsere Gedanken (Jes. 55,8-9). Trotzdem ist kein Gebet vergeblich.
* Auch wenn es kein 10-Punkte Programm für erhörliches Gebet gibt, nennt die Bibel einige Bedingungen für erhörliches Gebet:

**Dem Willen Gottes gemäss**

* 4x in Jesu Namen bitten als Bedingung in Jesu Abschiedsrede: Joh. 14,13-14; 15,7+16; 16,23-26.
* Der Name Jesus steht für alles, was Er ist, für Sein Wesen und für Seinen Willen. Folglich soll mein Gebet in Übereinstimmung mit der Person und dem Willen des Herrn Jesus und Seinem Wort sein.
* Dafür müssen wir Seinen Willen (Sein Wort) kennen und eine lebendige Beziehung mit Ihm pflegen.
* Beispiele: Der Herr Jesus war eins mit dem Vater und kannte Seinen Willen (Joh. 15,15+30). Mose hatte vertrauten Umgang mit Gott und wurde deshalb erhört (2. Mose 33,17).
* Es gibt Gebete, die nicht erhört wurden, weil sie nicht dem Willen Gottes entsprachen, z.B. durfte Mose nicht ins Land Kanaan ziehen; Paulus behielt seinen Stachel im Fleisch; usw. Jeremia wurde es sogar verboten für das Wohlergehen des gerichtsreifen Volkes Juda zu beten.
* Die richtige Haltung: Der Aussätzige in Matth. 8,2: *Wenn du willst, kannst du mich reinigen!*
* Die Verheissung: Er hört und erhört uns, wenn wir gemäss Seinem Willen bitten (1. Joh. 5,14-15)!

**Demut**

* Nehemia und David bezeichneten sich als Knechte (z.B. 10x im Gebet in 1. Chr. 17,15-27). Jakob sagte: Ich bin zu gering (1. Mose 32,11). Daniel wurde erhört, als er sich demütigte (Dan. 10,12).
* Der Verlorene Sohn demütigte sich. Der Zöllner in Lukas 18,13 betete nur: *O Gott, sei mir Sünder gnädig*. Der Hauptmann von Kapernaum sagte: *Ich bin nicht wert, dass du in mein Haus kommst*.
* Demut bedeutet: Erkennen, wer Gott ist und wer wir sind! Ich erwarte alles von Ihm und nichts von mir selbst, von anderen Menschen, von Geld und anderen Sicherheiten! Ich bin in allem vom Herrn Jesus abhängig! David sagte: *Menschenhilfe ist nichtig!* (Ps. 108,13; 118,8-9).
* Wenn wir gering und elend sind, ist Seine Hilfe nahe (Ps. 72,12-13; Ps. 51,19).
* Diese Gebetshaltung ist entscheidend wichtig für erhörliches Gebet!
* Zur Demut gehört die Gottesfurcht (vgl. Joh. 9,31: Gott hört auf diejenigen, die gottesfürchtig sind).
* Umgekehrt sollen Heuchelei & gespielte Frömmigkeit keinen Platz im Gebet haben (Matth. 6,7; 23,14). Gebete dürfen kurz sein, aber sie sollen in Demut und aufrichtig gesprochen werden (vgl. Spr. 15,8).

**Glauben**

* Gebetserhörungen sind mit Glauben verbunden (Mark. 11,22-24; Glaube versetzt Berge …)
* Glauben zieht nicht in Betracht, was menschlich gesehen machbar ist (vgl. Abraham in Röm. 4,19-20 oder Elia in Jak. 5,17-18). Glaube rechnet mit dem Unmöglichen.
* Glauben muss mit Gottes Willen übereinstimmen und in Demut angewandt werden. Sonst ist Glaube Einbildung.
* Zweifel bedeutet hin- und hergeworfen sein, keinen festen Stand haben (Jak. 1,5-8; Anschauungs-beispiel: Petrus auf dem See im Glauben und im Zweifeln; Matth. 14,28-31).
* Wir dürfen unsere Schwachheit im Glauben bekennen. Der Vater eines besessenen Knaben sagte ehrlich unter Tränen: *Ich glaube, Herr, hilf mir loszukommen von meinem Unglauben!* (Mark. 9,24)

**Haltung zu den Geschwistern**

* Gebetserhörungen sind verknüpft mit unserer Vergebungsbereitschaft (Mark. 11,25-26; Matth. 6,12ff).
* Selbst Opfern geht die Versöhnung voran (sogar wenn der Bruder “das Problem” ist; Matth. 5,23-24). Aber Achtung: Wir haben nur Verantwortung, soweit es an uns liegt (Röm. 12,18)!
* Besonders gesegnet sind Gebete in Einheit (Matth. 18,19; Apg. 1,14) und Zuneigung (2. Kor. 9,14).
* Gebete werden gehindert, wenn der Mann sich in der Ehe versündigt (1. Petr. 3,7).

**Gottes Gebote halten**

* Gebetserhörungen sind abhängig von unserem Gehorsam gegenüber Gottes Wort (1. Joh. 3,21-22).
* Aber Achtung: Wir sind nicht gerecht in uns selbst. Gott ist es, der uns gerecht spricht! Wenn das geschehen ist, dürfen wir in dieser von Gott abhängigen Gerechtigkeit leben.
* Es gibt viele Verheissungen für das Gebet der Gerechten: 1. Petr. 3,12; Jak. 5,16; Ps. 34,16-19; Spr. 10,24; Spr. 15,29.
* Hingegen erhört der Herr Götzendiener und Ungehorsame nicht (biblische Beispiele: Juda vor der Wegführung; Saul vor seinem Tod => der Herr antwortete nicht). Geduldete Sünde, böse Absichten, Streit und selbstsüchtige Lüste verhindern oft Gebetserhörungen (vgl. Jak. 4,1-3)!
* In solchen Situationen ist der notwendige erste Schritt, dass wir unsere Sünden bekennen und Vergebung empfangen (1. Joh. 1,9). So wird der Gebetskanal wieder frei! Es kann hilfreich sein, Sünde auch vor Geschwistern zu bekennen (Jak. 5,15-16).
* Der Herr vergibt gerne und ist reich an Gnade für alle, die Ihn anrufen (Ps. 86,5).

**Ausdauer**

* Oft brauchen wir Ausdauer für das Gebet. Manchmal werden Gebete sofort beantwortet, häufiger werden Gebete erst viel später und oft anders als erwartet beantwortet.
* Christus erzählte das Gleichnis von der Witwe, die den ungerechten Richter bestürmte & erhört wurde, um darauf hinzuweisen, dass wir allezeit beten sollen, ohne nachlässig zu werden (Luk. 18,1-8).
* Zitate aus dem NT: *indem ihr zu jeder Zeit betet, wacht im Gebet, indem wir allezeit für euch beten, seid ausdauernd im Gebet und wacht darin, seid beharrlich im Gebet, betet ohne Unterlass, wacht und betet, Männer sollen an jedem Ort beten,* usw.
* Gebet ist kein Spaziergang, sondern ein Marathon, oft ein Kampf (vgl. Röm. 15,30; Kol. 4,12).
* Die erste Gemeinde blieb beständig im Gebet. Kornelius (erster Heide, der den Heiligen Geist empfing) betete zuvor ohne Unterlass zu Gott.
* *Bittet, so wird euch gegeben:* Die Zeitform betont ein beständiges, wiederholtes Bitten (Matth. 7,7).
* Es ist einfach, einmalig für ein Anliegen zu beten. Viel schwieriger ist es, treu zu sein im Gebet, damit umzugehen, dass ein Gebet nicht sofort sichtbar erhört wird.
* *Gut ist es, schweigend zu warten auf die Rettung des Herrn!* (Klg. 3,26)

**Weitere Aspekte**

* Gebete sollen mit Dankbarkeit verbunden sein (z.B. Phil. 4,6). Auch im Bitten und Flehen soll der Dank Platz haben. Israel erinnerte sich im AT immer an Gottes Wirken in der Geschichte. In dieser Zuversicht wurden dann die Anliegen vor Gott gebracht.
* Im Gebet geht es zuerst um Gottes Ehre und Verherrlichung (vgl. Ps. 50,15; Ps. 71,8).
* Gebete sollen im Wort Gottes verankert sein (vgl. 14 Verbindungen in Ps. 119 von Gebet und Wort Gottes; vgl. Spr. 28,9). Ein Vorbild: Daniel führte das Lesen des Wortes Gottes ins Gebet (Dan. 9,2-3). Wer dagegen nicht auf das Wort Gottes hört, den wird auch Gott nicht hören (Sach. 7,13).
* Wir sollen nur zu Gott Vater und zum Sohn Gottes beten. Alles andere ist Götzendienst!
* Frauen sollen beim Gebet eine Kopfbedeckung tragen (1. Kor. 11,4-5).
* Wir sollen uns nicht sorgen, sondern die Sorgen auf den Herrn werfen (Phil. 4,6; 1. Petr. 5,7).
* Im Gebet suchen wir Gott. Er belohnt, diejenigen, die Ihn suchen (Hebr. 11,6; Ps. 34,5).
* Wir wollen besonnen und nüchtern sein zum Gebet, besonders im Hinblick auf das Ende (1. Petr. 4,7).

**Fazit**

* Das Wichtigste für erhörliches Gebet ist die Beziehung zum Herrn Jesus. Pflegen wir diese!
* Üben wir uns in der Demut! Diese Gebetshaltung ist etwas vom Entscheidenden für erhörliches Gebet!
* Glauben rechnet mit dem menschlich gesehen Unmöglichen. Trauen wir Gott alles zu!
* Seien wir vergebungsbereit im Umgang mit Geschwistern & kämpfen wir für Einheit in der Gemeinde!
* Prüfen wir unser Leben, bekennen wir Sünde und üben uns in der Gerechtigkeit!
* Seien wir ausdauernd im Gebet, auch wenn die Erhörung auf sich warten lässt!
* Denken wir über erhörliches Gebet nach! Räumen wir aus, was noch hindert!
* Unser Gott erhört Gebete! Lies Psalm 37,4-5!